

Abonnements-Bedingungen:
Abonnement Preis jedwachen Monats 1.00 Mk.
vierteljährlich 3.00 Mk.
halbjährlich 6.00 Mk.
jährlich 11.00 Mk.

Vorwärts

Berliner Volksblatt.

Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Die Interfions-Gebühr
Beträgt für die sechsgehaltene Kolonelle
oder deren Raum 50 Pf. für
politische und gesellschaftliche Vereins-
und Versammlungs-Anzeigen 30 Pf.

Telegraphisch-Adressen
„Sozialdemokrat Berlin“.

Redaktion: SW. 68, Lindenstraße 3.
Wittwoch, den 13. Oktober 1915.
Expedition: SW. 68, Lindenstraße 3.

Semendria und die Höhen um Belgrad erobert.

Vom Balkan.

Der serbische Kriegsbericht.

Mon, 11. Oktober. (B. L. B.) Die Blätter veröffentlichen
folgenden serbischen Kriegsbericht vom 10. Oktober:
Die Kämpfe dauern längs der ganzen Donau und Save an.

Die serbischen Sozialisten und die Hilfe
der Ententetruppen.

Wie dem „Berliner Tageblatt“ aus Sofia gemeldet wird, habe
ein sozialistisches Blatt (welches der drei sozialistischen Blätter es
sein soll, wird nicht angegeben) am 8. Oktober unter dem Titel

Die französisch-englischen Landungstruppen
am Vormarsch gehindert?

Sofia, 11. Oktober. (B. L. B.) (Von dem Privat-
korrespondenten von Wolffs Telegraphischem Bu-
reau.) Sicherer Nachrichten zufolge sind fünf Eisen-
bahnzüge mit französischen und englischen Truppen in

Die Politik des griechischen Ministeriums.

Paris, 11. Oktober. (B. L. B.) Agence Havas meldet aus
Athen: Der Ministerrat hat gestern den Wortlaut der Er-
klärung festgelegt, die die Regierung in der Kammer ab-
geben wird.

Meldung des Großen Hauptquartiers.

Amtlich. Großes Hauptquartier, den
12. Oktober 1915. (B. L. B.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich von Arras setzten die Franzosen ihre An-
griffe fort.
Zwei Teilangriffe gegen die von uns am 8. Oktober
südwestlich von Los zurückeroberten Gräben wurden ab-
gewiesen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.
Auf der Westfront von Danaburg führte
unser Angriff zur Erstürmung der feindlichen Stellungen
westlich von Jlagt in 2 1/2 Kilometer Frontbreite.

Der österreichische Generalstabbericht.

Wien, 12. Oktober. (B. L. B.) Amtlich wird ver-
lautbart: Wien, 12. Oktober 1915.

Russischer Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.
Im Raume südlich von Surkanow schlugen wir drei russische
Angriffe ab. Die Abwehr eines vierten, der gegen ein Front-
stück von 2 bis 3 Kilometer gerichtet war, ist noch im Gange.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Keine Veränderung.
Südöstlicher Kriegsschauplatz.
Südlich der Save und der Donau und an der unteren
Drina wird an ganzer Front angegriffen.

Die liberale Partei werde demnach die Regierung unter-
stützen, und ihr die Kammermehrheit verschaffen, um die legislativen
Arbeiten zu erleichtern.

Die liberale Partei werde demnach die Regierung unter-
stützen, und ihr die Kammermehrheit verschaffen, um die legislativen
Arbeiten zu erleichtern. Aber wenn die Regierung ein Vertrauens-
votum fordern sollte, seien die Liberalen nicht gewillt, ihr das
Vertrauen zu gewähren. Parlamentarische Kreise glauben, daß eine
Krisis nicht zu befürchten sei, denn die Regierung werde von der
liberalen Partei nicht verlangen, eine Verantwortung für eine Politik
zu übernehmen, die nicht die ihrige sei.

Arbeitsgemeinschaft der Klassen?

Von Rudolf Hilferding.

Die Größe des Gegenstandes, der zwischen der opportunisti-
schen und der prinzipiellen Auffassung der nächsten Aufgaben
sowohl als des Geistes der proletarischen Politik überhaupt
besteht, kommt uns so recht zum Bewußtsein, wenn wir jene
eigentümliche literarische Erscheinung betrachten, in der zehn
Professoren und zehn Sozialdemokraten über „Die Ar-
beiterschaft im neuen Deutschland“ schreiben.

Zunächst wieder ist in dieser Zeit der Wunsch ausgesprochen
worden, daß es gelingen möge, die Einheit und Einheit des
ganzen deutschen Volkes, die sich im Weltkrieg so herrlich
offenbart hat, aus der Kriegsnöte hinderauszuwickeln in die Zeit
des künftigen Friedens. Aber auch der Zweifel ist laut gewor-
den, ob eine solche fortwährende Einheit des Volkstums bei den
vielfachen wirtschaftlichen und sozialen Gegensätzen, den Unter-
schieden der Klassen und der Parteien, vor allem auch der tiefen
Kluft zwischen den bürgerlichen Klassen und der Sozialdemo-
kratie überhaupt möglich sei.

Es ist selbstverständlich, daß die einzelnen Mitarbeiter, die
von den Aufsätzen der anderen durchweg keine Kenntnis hatten,
nur für die eigenen Artikel verantwortlich sind; auch die beiden
Herausgeber wollen und können nicht für alles einstehen, was
von der einen oder anderen Seite gesagt ist. Sie haben, soweit
es sich um Meinungen und Anschauungen in den Artikeln
handelt, den Verfassern völlig freie Hand gelassen und nur
darauf gehalten, daß die Polemik gegen andere Parteien oder
einzelne Personen möglichst vermieden ist.

Nun wird man freilich diese Ablehnung der Verant-
wortung durchaus nicht wörtlich zu nehmen haben. Wenn
Männer, deren Namen in der Arbeiterbewegung Klang haben,
ein literarisches Unternehmen durch ihre Mitarbeiterarbeit
unterstützen und dadurch sicher für seine Verbreitung wirken,
so tragen sie eben für das Ganze die Verantwortung, und es
ist ihr Privatlebenssinn, wenn sie sich vorher nicht vergeb-
lich bemüht haben, wofür sie ihre Unterstützung eingesetzt haben.
Aber diese Verantwortung ist ja leicht zu tragen, denn die Heraus-
geber sind von dem Erfolg sehr befriedigt. Im ganzen, so
sagt Herr Dr. Thimme und so sagt Genosse Legien im Vor-
wort, „ergibt doch, dem Eindruck wird sich niemand entziehen,
die zum erstenmal in solchem Umfang versuchte Arbeits-
gemeinschaft zwischen bürgerlichen und sozialistischen Schrift-
stellern ein solches Maß gegenseitigen Verständnisses, bei aller
natürlichen Verschiedenheit der Auffassungen, daß die Hoff-
nungen auf ein gemeinsames, gedeihliches Zusammenwirken
im und am neuen Deutschland nur neu belebt werden können“.

Versuchen wir also gleichfalls zu solchem Verständnis zu
gelangen. Die Deutschen haben bekanntlich ihre bürgerliche Re-
volution nicht wie die Engländer und die Franzosen in der
Wirklichkeit, sondern in der Philosophie gemacht. Es ent-
spricht also nur unserer ganzen bisherigen Geschichte, wenn
jetzt der sozialistische Reformismus nicht wie in Frankreich
und England Minister in die Regierung sendet, sondern, zum
Anfang wenigstens, mit Professoren zusammen ein Buch pro-
duziert. Daß es Professoren sind und nicht bürgerliche
Politiker vermindert freilich den Wert der Arbeitsgemein-
schaft. Denn eigentlich sollte man meinen, daß Professoren
ihre Leistungen in ihrer spezifischen Wissenschaft, unsere Ge-
nossen aber in der Politik zu vollbringen hätten, und jene
Arbeitsgemeinschaft erschiene uns verständlicher, wenn nicht
bürgerliche Gelehrte, sondern bürgerliche Politiker das ge-
meinsame Arbeitsgebiet abgesteckt hätten. Man wüßte eher,
wie und wo, wenn statt der Professoren die Herren Heyde-
brand, Fedliß, Svahn und Baffermann das sie mit der
Sozialdemokratie Verbindende aufzeigten. Denn was immer
die Ansichten der Gelehrten auf dem Gebiet der Politik auch
sind, sie haben jedenfalls den Nachteil, daß sie in der harten
Welt der politischen Tatsachen nicht allzu sehr ins Gewicht
fallen. Dafür haben sie freilich den Vorzug eines Stand-
punktes, der über den gewöhnlichen Politiker ziemlich erhaben
ist. „Man weiß es ja“, sagte schon Börne, „wie himmlisch
wohl es allen deutschen Gelehrten auf sehr hohem Stand-
punkt ist; denn dort oben in den Wolken gibt es keine Polizei.“





# Gewerkschaftliches.

Berlin und Umgegend.

Einer Audisprache über die jetzige Situation in der Treibriemenbranche diente eine Branchenversammlung der Treibriemenarbeiter, die am Montag stattfand. Bei der Mobilmachung wurden die Betriebe teilweise stillgelegt, teilweise hatten die Betriebe dann Militärarbeit übernommen. Viele Sattler, die in den Betrieben der Branche tätig waren, haben von der ihnen günstigeren Militärarbeit Gebrauch gemacht. Andererseits war im letzten halben Jahre die Einberufung zum Heeresdienste eine außerordentlich große. Eine Umfrage ergab, daß eine Anzahl Betriebe nur Treibriemen fertigen, während andere außer Treibriemen auch Militärarbeit machen. Indessen ist die Zahl der Arbeiter, die Treibriemen machen, eine im Verhältnis zu normalen Zeiten geringe. In den Lohnverhältnissen waren zum Teil einige Fortschritte festzustellen, die jedoch durch die Lebensmittelerhöhung vollständig wieder aufgehoben wurden.

Zu der Tariffrage wird man Ende November oder Anfang Dezember in einer neuen Versammlung Stellung nehmen.

Die Vergolder haben sich um Gewährung einer Feuerungszulage an die Unternehmer gewandt und die Branchenkommission hat darauf mit den einzelnen Betrieben verhandelt. Das bisherige Ergebnis ist — wie in der Branchenversammlung am Montag mitgeteilt wurde — den gegenwärtigen Umständen nach befriedigend. Vereinzelt sind Zulagen von 10 Proz., in einer Reihe von Betrieben 5 Proz. des Lohnes und in einigen Fällen 3 W. wöchentlich gewährt worden. In einer Anzahl von Betrieben, die bis jetzt noch nichts bewilligt haben, wird die Kommission Verhandlungen einleiten. Weitere Erfolge werden bestimmt erwartet, sobald auf eine möglichst allgemeine Gewährung der Zulage gerechnet werden kann.

## Deutsches Reich.

### Das Arbeitslosenproblem im Textilgewerbe.

Infolge der reichsgesetzlichen Beschränkung der Arbeitslage in der Textilbranche ist jetzt die gemeindliche Erwerbslosenfürsorge im oberbädischen Textilindustrialgebiet in Vollauf gesetzt worden. Sie hat über den Rahmen des Textilgewerbes hinaus um besondere Bedeutung, weil hier ein Weg beschritten ist, der gemeindliche Organisation der Erwerbslosenfürsorge mit reichsgesetzlicher Zuschußleistung verbindet. Er kann also Vorbildlich für die spätere allgemeine Regelung der Arbeitslosenunterstützung durch das Reich bzw. durch die Gemeinden werden.

Die oberbädische Erwerbslosenfürsorge für Textilarbeiter — wie sie sich nennt — umfaßt vorläufig bloß den Amtsbezirk Lörrach mit der Amtsstadt Lörrach und 31 angeschlossenen Gemeinden, in denen mehr als 100 Textilarbeiter wohnen. Voraussetzung zum Bezüge der Unterstützung ist, daß der Erwerbslose wenigstens seit 1. April 1915 in der betreffenden Gemeinde wohnt oder wenigstens vom 1. August 1914 ab einer regelmäßigen Beschäftigung nachgegangen ist; die Unterstützung wird nur denen gewährt, die sich in bedürftiger Lage befinden. Hierüber entscheidet in jeder Gemeinde der Gemeinderat oder die von ihm gewählte Gemeindefürsorgekommission. Die Fürsorge tritt nicht bei völliger Arbeitslosigkeit, sondern auch dann ein, wenn der Arbeiter nicht mehr als 4 Tage oder zusammen 40 Stunden in der Woche mit regelmäßigem Lohn gearbeitet hat.

Die gewährte Unterstützung setzt sich aus Tagelöhnen und einem Wohnungsgeldzuschuß zusammen. Der Wohnungsgeldzuschuß wird für den eine selbständige Haushaltung führenden arbeitslosen Familienvorstand an den Vermieter seiner Wohnung oder an die Hypothekengläubiger bezahlt. Er beträgt wöchentlich bis zu 2,40 M., und wenn die Familie aus mehr als vier Köpfen besteht, bis zu 3,40 M. Die Tagelohnunterstützung ist wie folgt geregelt: Bezahlt werden 1,20 M. für eine arbeitslose, alleinstehende, über 17 Jahre alte Person oder für den arbeitslosen Vorstand einer aus wenigstens zwei Personen be-

stehenden Haushaltung, über den erwerbslosen Ernährer eines dauernd erwerbsunfähigen Haushaltungsvorstandes. 0,80 M. für eine arbeitslose Ehefrau, wenn sie nicht Haushaltungsvorstand ist, oder für eine arbeitslose alleinstehende Person unter 17 Jahren. 0,50 M. für die wegen häuslicher Verhältnisse an der Erwerbsfähigkeit verhinderte Ehefrau eines arbeitslosen Haushaltungsvorstandes. 0,30 M. für jedes noch nicht erwerbsfähige Kind eines arbeitslosen Haushaltungsvorstandes. 0,50 M. für eine arbeitslose zu einer Haushaltung zählende und nicht unter eine der vorhergehenden Bestimmungen fallende Person.

Diese Unterstützungssätze tragen weitestgehenden Berücksichtigungen bei der Einschätzung der Arbeitslosigkeit Rechnung. Unterstützung wird nicht mehr gewährt, wenn der Erwerbslose mehr als vier Tage oder zusammen 40 Stunden in der Woche zu regelmäßigem Lohn gearbeitet hat. Arbeitsunfähige oder Kranke scheiden bei der Berechnung aus. Zum Empfange der Unterstützung berechtigt eine Meldekarte, welche von der Firma ausgestellt ist, die den Erwerbslosen beschäftigt hat. Dieser hat sich an jedem Arbeitstages auf dem Bürgermeisterei persönlich zu melden und um Arbeit nachzutragen. Nimmt er die ihm etwa zugewiesene Arbeit nicht an, geht er der Unterstützung verlustig.

Soweit die Grundzüge dieser Erwerbslosenfürsorge. Der Textilarbeiterverband will bei der badijschen Regierung beantragen, daß sie auch auf andere badijsche Bezirksämter mit starker Textilbevölkerung ausgedehnt wird.

## Ausland.

### Betriebsbeschränkungen in der österreichischen Textilindustrie.

Am 5. Oktober traten die Verordnungen, welche in Oesterreich die Verarbeitung von Baumwolle und von Baumwollgarnen verbieten, in Kraft. Als das Blatt der Textilarbeiter über die naheende Verordnung und ihre Rückwirkung auf die Arbeiterchaft einen Aufschrei schrie, verfiel dieser der Beschlagnahme, während die Botschreiber unbehindert schreiben konnten. Als die Verordnung erlassen war — am 15. September — machte „Der Textilarbeiter“ nach Wiedergabe des Inhaltes der Verordnung neuerdings den Versuch, auf die Folgen der Verordnung für die Arbeiterchaft aufmerksam zu machen. Vergebens; wiederum erschien nur der weiße Fleck. Über der Bericht über die Verhandlungen einer Deputation der Arbeiter mit einem Vertreter des Ministers wurde nicht unterdrückt, und so erfuhr man, daß dieser Herr die Anregungen der Arbeitervertreter über die Fürsorge für die neuesten Kriegskrieger an die zuständigen Stellen weiterzuleiten zugelassen hat. Lieber den Erfolg dieser Weiterleitung hörte man nichts mehr. Seitdem fand aber eine Unternehmerversammlung statt, bei welcher die Situation der Textilindustrie besprochen wurde. Dort wurden bei Anwesenheit von Vertretern der Ministerien des Krieges, des Handels und des Innern, als auch des Zentralgewerbeinspektors schon einige bestimmte Vorschläge über die Fürsorge um die Arbeiterchaft bekanntgegeben. Vorerst wurde über die Pläne der nordböhmischen Unternehmer berichtet; die um ihr Brot kommenden Arbeiter sollen Vergütungen erhalten, und zwar für den Tag 1 Krone und für jedes Kind 50 Heller bis zum Höchstbetrage von 2 Kronen, so lange das Arbeitsbuch im Betriebe verbleibt, auch wenn der Arbeiter anderswo ausbittungsweise arbeitet. Der Vorsitzende der Unternehmerorganisation teilte mit, daß das Handelsministerium einen Betrag von unbekannter Höhe für Unterstützungszwecke bereitstellt, wenn sich die gesamte Textilindustrie zu diesem Zweck, aber einheitlich, nicht lokal (das heißt in Oesterreich nicht national getrennt) organisiert. Dann wurde noch zugeklagt, daß die Unternehmer aus Gründen der Humanität und der Vernunft die „relativ geringere Last“ der Krankheitsversicherung dieser ausliegenden Arbeiter tragen werde. — Die Arbeiterchaft ist leider nicht einheitlich organisiert, und die Regierung stellte für sie nicht die Bedingung der einheitlichen Organisation auf. Es ist leider auch nur schwer, an einem gemeinsamen Abwehrkampf auch im Kriege zu denken. — Es sei in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, daß die Union der

Textilarbeiter im Jahre 1914 etwa 800 000 Kronen (1908: 205 000) an Arbeitslosenunterstützung ausgezahlt hat. In diesem Jahre wurde ebenfalls schon ein sehr hoher Betrag für den genannten Zweck ausgegeben, obwohl viele Mitglieder schon ausgesteuert waren.

## Aus Industrie und Handel.

### Kriegsgewinne.

Die Maschinenbauanstalt Humboldt in Köln-Kalk steigerte ihren Reingewinn von 3,56 auf 4,17 Mill. Mark. Die Dividende kann von 6 auf 7 Proz. erhöht werden.

Die Oesterreichische Waffenfabrikgesellschaft erzielte einen Fabrikationsertrag von 9,4 Mill. Kronen gegen 5,01 Mill. Kronen im Vorjahre. Die Dividende kann von 19 auf 25 Proz. erhöht werden.

Die Akt.-Ges. Sauckhammer kann, wie bereits gemeldet, ihre Dividende von 6 auf 10 Proz. erhöhen. Die näheren Abschlüsse zeigen, daß die Gewinnsteigerung trotz verminderter Produktion erzielt wurde. Während die Gesamtzerzeugung der Hüften um 25 000 Tonnen fiel, stieg das Rohtragnis von 3,98 auf 5,21 Millionen Tonnen. Nach vermehrten Abreibungen stellt sich der Ueberschuß auf 2,80 gegen 1,49 Millionen Mark.

Die Koller Maschinenfabrik A.-G. erhöhte die Dividende von 6 auf 10 Prozent.

Die Munitionsmaterial- und Metallwerke Eintrich-Ruffermann Akt.-Ges. in Weyenburg sind im abgelaufenen Geschäftsjahre durch Aufträge der Heeresverwaltung sehr reichlich beschäftigt gewesen und haben außerordentlich hohe Gewinne erzielt. Große Aufträge, so heißt es im Geschäftsbericht, ermöglichen die höchste Entfaltung der Anlagen und einen ungehinderten Fortgang der Arbeiten. Naturgemäß sind bei dem starken Log- und Nachtbetrieb die Gebäude und Anlagen besonders großen Abnutzungen ausgesetzt gewesen, so daß reichliche Abschreibungen und Rückstellungen gerechtfertigt erscheinen. Die Verwaltung ist bemüht, das Unternehmen durch Heranziehung verwandter Artikel auf eine breitere Grundlage zu stellen und beantragt, wie wir bereits gemeldet, zwecks Ausdehnung der Fabrikanlagen die Bereitstellung neuer Mittel durch Ausgabe von Aktien in Höhe von 750 000 M. Der Fabrikationsgewinn für 1914/15 stellt sich auf 2 133 200 M. (im Vorjahre 816 892 M.); er hat sich also fast verdreifacht. Nach Abzug der Handlungsunkosten von 183 784 M., der Betriebsunkosten von 678 882 M., der Abschreibungen in Höhe von 478 458 M. (i. V. nur 32 425 M.), verbleibt ein Reingewinn (inkl. Vortrag) von 897 794 M. (i. V. 386 942 M.), aus dem 30 Proz. (i. V. 15 Proz.) Dividende verteilt werden. Die Maschinen, die in der Vorjahreshilfszeit noch mit 361 000 M. zu Buche standen, sind gänzlich aus der Bilanz verschwunden. Die Gesellschaft verfügt über ein Bankguthaben von 1 237 494 M. (i. V. 219 583 M.). Bei solchem finanziellen Stande kann die Aktienausgabe nichts anderes als eine Maßnahme zur Verwässerung des Kapitals bezwecken.

Die Einzahlungen auf die dritte Kriegsanleihe beliefen sich bis zum 7. Oktober schon auf 6420,9 Millionen Mark, obwohl der erste Pflichtzahlungstermin erst der 18. Oktober ist. Zur Aufbringung der gewaltigen Einzahlungssumme haben die Darlehnsklassen bisher nur 191,8 Millionen Mark beizugehen brauchen.

Am 30. September hatte die Inanspruchnahme der Darlehnsklassen für die Zwecke der dritten Kriegsanleihe 149 Millionen Mark betragen. Es ist mithin eine Zunahme der Darlehen bis zum 7. Oktober in Höhe von 42 Millionen Mark eingetreten. Da aber der gesamte Darlehnsbestand gegen den 30. September nur um 16,8 Millionen Mark zugenommen hat, so müssen die sonstigen Darlehen sich vermindert haben.

Am 30. September fanden sich im Bestände der Reichsbank für 837,2 Millionen Mark Darlehnsklassenscheine (gegen 162,0 Millionen Mark am 31. August).

## Annahmestellen für „Kleine Anzeigen“

- Berlin C. H. Gähnisch, Adestr. 174.  
 O. Karl Meise, Vetersburger Platz 4. R. Weugels, Raststr. 56.  
 NO. L. Juch, Ammannstr. 12.  
 N. H. Wolgast, Raststr. 9. G. Fischer, Dastanstr. 6.  
 Karl Mars, Greifenhäger Str. 22. J. Gähnisch, Adestr. 34a.  
 G. Vogel, Voringstr. 37.  
 NW. Salomon Joseph, Wilhelmshavenstr. 43.  
 SW. G. Schmidt, Bäckerstr. 42.  
 S. St. Brin, Gröbenstr. 31. G. Lehmann, Rottbuser Damm 8.  
 SO. Paul Böhm, Laufger Platz 14/15. V. Horich, Engelstr. 15.  
 Adlershof. Karl Schwarzlose, Bismarckstr. 23.  
 Baumgartenweg. G. Hornig, Röntgenstr. 13. L.  
 Borsigwalde. Paul Kienast, Röntgenstr. 10.  
 Charlottenburg. Gustav Zaharow, Seidenstr. 1.  
 Friedrichshagen. Ernst Vertmann, Köpenicker Str. 18.  
 Grünau. Franz Klein, Friedländerstr. 10.  
 Johannisthal. Max Gouschur, Raststr. 23.  
 Karlshorst. Hermann Welling, Dönhofsstr. 23.  
 Köpenick. Emil Wähler, Röntgenstr. 6. Laben.  
 Lichtenberg I. Otto Zeisel, Bartenbergstr. 1.  
 Lichtenberg II. H. Rosenkranz, Alt-Borsigweg 54.  
 Neukölln. N. Petarich, Redestr. 2. C. Roß, Siegfriedstr. 29/29.  
 Nieder-Schöneweide. Wihl. Haruh, Brändenstr. 10.  
 Nowawes. Karl Kröner, Friedrichsplatz 27.  
 Ober-Schöneweide. Alfred Vaber, Wühlmännchenstr. 17. Laben.  
 Pankow. Otto Rikmann, Wühlmännchenstr. 30.  
 Reinickendorf. V. Gurich, Voringstr. 56. Laben.  
 Schöneberg. Wilhelm Baumler, Martin-Luther-Str. 69 im Laben.  
 Spandau. Köppen, Breitenstr. 64.  
 Steglitz. G. Berner, Altmstr. 5.  
 Tempelhof. Joh. Krohn, Boccassstr. 62.  
 Treptow. Robert Gramenz, Sieboldstr. 412. Laben.  
 Weißensee. Fuhrmann, Sedanstr. 103. Schiller, Seefischer Allee 253.  
 Wilmersdorf. Paul Sautert, Wühlmännchenstr. 27.

Ersatz für Butter zum Kochen  
Ersatz für Suppen-Fleisch  
Ersatz für Liebig's Fleisch-Extrakt  
ist unser Pflanzenfleisch-Extrakt

## „Ochsena“

Ein gehäuftes Teelöffel à 20—25 Gramm à Person, gibt jeder Gemüts-Suppe oder Kartoffel-Suppe den Nährwert, Geschmack und Aussehen eines wirklichen kräftigen Fleischgerichtes. Gutes Mittagessen à Person 12—15 Pf. In den Detailgeschäften käuflich: Dose à 1 Pfund Netto Mark 2.— Dose à ½ Pfund Netto Mark 1.10 Nichtgefallendes nehmen, auch angebrochen, jederzeit zurück. Mohr & Co., G. m. b. H., Altona, Elbe.

Kriegs-Kornfrank ist ein sehr guter und billiger Ersatz für Bohnenkaffee. Das Pfund-Paket kostet 50 Pf. Kriegs-Kornfrank ist ausgiebig u. gut bekömmlich

## Taschenrechner

Vollständig mit Anleitung  
Leicht in der Tasche u. im Tornister zu tragen

Preis 50 Pfennig

Porto 10 Pfennig

Buchhandlung Vorwärts

Berlin SW. 68, Lindenstraße 3



## Den Raucher

führt oft das trübende Gefühl, das nach dem Genuße von Zigaretten sich einstellt und manchmal zu Kopfschmerzen führt.

## Wälbund

### TABLETTEN

schützen davor wie kein anderes Mittel. Sie sind wohl schmeckend, durstlöschend und reinigen zugleich Mundhöhle und Atem.

Original-Schachtel in allen Apotheken und Drogerien III. 1.— Die Firma Dr. A. & Dr. P. Geiger in St. Ludwig i. G. versendet gratis und portofrei eine reizende Zombombone von Silber gegen 20 Schachteln aus Zigaretten-Schachteln.

H. & P. Uder, Berlin SO. 16, Engel-Afer 5. Tabak-Großhandlung und Tabakfabrik.

Spezialität: Nordhäuser Kautabak von G. A. Hanewacker, Grimm & Triepel. Stets frisch zu den äußersten Engrospreisen. Amt Moritzpl. 3014.



## „Unsere Marine“

Beste 2 Pf. Cigarette

Deutsches Fabrikat = Trustfrei

GEORG A. JASMATZI AKTIENGESELLSCHAFT





Ein Zusammenstoß auf der Straßenbahn ereignete sich gestern abend gegen 8 Uhr in Alt-Roabit an der Ecke der Kaufstraße. Dort fuhr ein Straßenbahnzug der Linie 14 einen Möbelwagen an.

Kleine Nachrichten. Für 6000 M. Skandale erbeuteten Einbrecher in der Nacht zum Dienstag bei einem Tischlermeister in der Choriner Straße 48. Von den Einbrechern und dem Verbleib ihrer Beute hat man noch keine Spur gefunden.

Verhandlungen zwischen der Gemeindevertretung und den Militärbehörden über die Verlegung einer Garnison nach Weihensee scheinen dem Abschluss nahe zu sein und eine dementsprechende Vorlage soll die nächste Sitzung der Gemeindevertretung beschäftigen.

Aus den Gemeinden.

Weihensee erhält Garnison.

Verhandlungen zwischen der Gemeindevertretung und den Militärbehörden über die Verlegung einer Garnison nach Weihensee scheinen dem Abschluss nahe zu sein und eine dementsprechende Vorlage soll die nächste Sitzung der Gemeindevertretung beschäftigen.

120 Proz. Steuerzuschlag in Schwargendorf.

Die Gemeindeverwaltung hat jetzt den Steuerzuschlag auf 120 Proz. festgelegt. Ursprünglich war bei der Staatsberatung vom Gemeindevorstand ein 100-prozentiger Zuschlag vorgeschlagen worden.

Krankenkassenwahl in Tempelhof. Morgen Donnerstag, abends von 6-8 Uhr, erfolgt im Lokal von Wehrenndt, Ringbahnstr. 67, die Auffstellung der Kandidaten zur Krankenkassenwahl.

Soziales.

Klage auf Antritt eines Arbeitsverhältnisses.

Seit 1900 ist eine Zwangsvollstreckung aus einer Verurteilung zur Leistung von Diensten nach § 888 der Zivilprozessordnung unzulässig. Streitig ist, ob überhaupt eine solche Klage noch zulässig ist. Gestern wurde über eine solche vor dem Gewerbegericht verhandelt.

Der Kläger, Maschinenfabrikant Kysber, behauptete der Beklagte, Walzengießer Schulte, habe sich ihm zum Arbeitsantritt an einem bestimmten Tage durch Handschlag verpflichtet, habe aber die Arbeit nicht angetreten, sondern sei in seiner Stellung bei Rudolf Wosse verblieben.

Aushändigung der Arbeitspapiere.

Gegen die Klage eines Arbeiters, der Schadenersatz wegen verspäteter Aushändigung seiner Papiere forderte, wandte die beklagte Firma, Deutsche Waffen- und Munitionsfabrik ein: Der Kläger habe wissen müssen, daß das Bureau der Firma um 3 Uhr geschlossen wird und daß er deshalb, da er nach 3 Uhr aufhöre, die Papiere nicht sofort bei Lösung des Arbeitsverhältnisses bekommen konnte.

Die Kammer 5 des Gewerbegerichts stellte sich auf den Standpunkt: Wenn dem Kläger bekannt war, daß das Bureau um 3 Uhr geschlossen wird, dann hat er die Folgen davon zu tragen, daß er seine Papiere nicht sofort bekommt.

Verlustlisten.

Die Verlustliste Nr. 851 der preussischen Armee enthält Verluste folgender Truppen: Infanterie usw.: Garde 2., 3., 4. und 5. Garde-Reg. 3. B.; 6. und 7. Garde-Inf.-Reg.; Garde-Gren.-Regiment Alexander.

Die bayerische Verlustliste Nr. 220 meldet Verluste des Inf.-Regiments München; 1., 2., 4., 5., 7., 8., 9., 10., 11., 13., 14., 15., 16., 18., 19., 20., 21., 23., 24. Inf.-Reg.; Ref.-Inf.-Regiment Nr. 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 10, 11, 13, 14, 15. (Schluß folgt.)

Parteiveranstaltungen.

- Zweiter Wahlkreis. (Friedrichshagen.) 3. Abteilung. Jahlabend: Mittwoch, den 13. Oktober, bei Nathmann, Wilhelmstr. 118.
Dritter Kreis. 2. Abteilung. Für die Bezirke 142, 143 und 234 in der Jahlabend bei Neumann, Oranienstr. 180.
Fünfter Kreis. 2. Abteilung. Gemeinamer Jahlabend beim Genossen Peltz, Neue Anhalterstr. 7 (unterer Saal).

Aus aller Welt.

Wer kauft Willen?

In Nr. 1084 der „Allgemeinen Zeitung“ (11. Oktober) findet sich folgendes Inserat:

Kriegslieferanten! In Godesberg-Str., 100 Proz. Steuer, herrl. Villa, 10 Räume, Küche, Vor- und Hintergarten, eingeh. Bad, Heizung, elektr. Licht und Gas, spottbillig für 82 Milie mit 10-16 Milie Anzahlung zu verkaufen.

Angebote unter O. P. 961 an die Exped. d. Bl. Der Inserent ist mit Recht der Ansicht, daß heute nur Kriegslieferanten Willen kaufen können. Der Hinweis auf den nur 100 Proz. betragenden Gemeindefeuerverschutz in Verbindung mit der Uebersicht ist übrigens bezeichnend genug dafür, wie von kundigen Geschäftsleuten der patriotische Sinn der Kriegslieferanten eingeschätzt wird.

Unberührte Milchpantsherei.

Bei dem in Düsseldorf wohnenden Milchhändler Franz Sternberg wurden von Beamten der Gesundheitspolizei Milchproben entnommen, die auf 100 Teile Milch 175 Teile Wasser enthielten. Der Stadchemiker Dr. Loock befandete vor Gericht, daß gegenwärtig auf dem Milchmarkt derart schlimme Verhältnisse herrschen wie nie zuvor.

Wetterausichten für das mittlere Norddeutschland bis Donnerstagsmorgen. Die Höhe der Oberzeitungsnotiz, sonst trocken und ziemlich heiter. Der Regen setzt ein und besonders im Ostseebereich an diesen Orten leicht Regenschauer. Am Tage überall ein wenig wärmer.

Briefkasten der Redaktion.

Die kirchliche Sprechstunde findet im Monneten Binzenstr. 3, IV. Hof rechts, parterre, am Montag bis Freitag von 4 bis 7 Uhr, am Sonnabend von 5 bis 6 Uhr statt. Jeder für den Briefkasten bestimmten Antrag ist ein Buchstabe und eine Zahl als Merkzeichen beizufügen. Briefliche Antwort wird nicht erteilt.

# JANDORF'S

# 45 Wochen 45

Belle-Alliancestr. Gr. Frankfurterstr. Brunnenstr. Kottbuser Damm Wilmersdorferstr.

Verlangen Sie bei Einkäufen Rabattmarken

## Ganz besonders günstige Einkaufsgelegenheit für sämtliche Bedarfsartikel

45 Pfennig

45 Pfennig

45 Pfennig

45 Pfennig

**Deutsches Theater.**  
Direktion: Max Reinhardt.  
7 1/2 Uhr: Kollege Crampton  
Donnerstag: Judith.  
Kammerspiele.  
8 Uhr: Der Weibsteufel.  
Donnerstag: Wetterleuchten  
**Volksbühne.** Theater a. Bülowpl.  
8 1/4 Uhr: Der Kaufmann von Venedig.  
Donnerstag: Die Räuber.

### Theater für Mittwoch, den 13. Oktober.

**Berliner Theater**  
8 Uhr: Extrablätter.  
**Deutsches Künstler-Theater.**  
8 Uhr: Zwischenspiel.  
**Lessing-Theater.**  
8 Uhr: Don Juan.  
**Deutsches Opernhaus Charlottbg.**  
8 Uhr: Der Wildschütz.  
**Friedrich-Wilhelmspl. Theater.**  
8 1/4 U.: Der Vogelhändler.  
**Gebr. Herrfeld-Theater**  
8 Uhr: Benjamin macht alles.  
**Kleines Theater.**  
8 Uhr: Ein kostbares Leben.  
**Komische Oper.**  
8 Uhr: Jung muß man sein.  
Sonnt. 3 1/2 U.: Gold gab ich für Eisen.  
**Komödienthaus**  
8 Uhr: Die Frau von 40 Jahren.  
 **Lustspielhaus.**  
8 1/4 U.: Herrschaftl. Diener gesucht

**URANIA**  
Taubenstraße 48/49.  
4 Uhr (Halbe Preise):  
Flandern und der Krieg.  
8 Uhr:  
Der Isonzo und Oesterreichs Adriaküste.

**Montis Operetten-Theater**  
Gastspiel Louis Treumann.  
8 Uhr: Ein Tag im Paradies.

**Residenz-Theater**  
8 1/4 U.: Die Prinzessin vom Nil.

**Schiller-Theater O.**  
8 Uhr: Der G'wissenswurm.

**Schiller-Th. Charlottenbg.**  
8 Uhr: Jugend.

**Thalia-Theater.**  
8 Uhr: Drei Paar Schuhe.

**Theater am Nollendorfpl.**  
8 1/4 Uhr: Immer feste druff!  
Sonnt. 3 1/2 U.: Der Graf v. Luxemburg.

**Theater des Westens**  
8 Uhr: Der künstliche Mensch.

**Theater in der Königgrätzer Straße**  
8 Uhr: Der Vater.

**Trianon-Theater.**  
8 1/4 U.: Lehmanns Kinder

**BUSCH**  
Täglich das unübertreffl. Spezialitäten-Programm und zum Schluß: „Michel“  
Besonders hervorgehoben:  
Die Gauflertruppe der Bierverbands-Vitrolisten!  
Sonabend und Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr:  
Die beliebten Jugend-Vorstellungen!

**CIRCUS KRONE**  
vormals Charles.  
Inh. u. Direktor: Karl Krone  
Berlin 80, an der Wiener Brücke  
Fernspr. Mpl. 10508.  
Heute Mittwoch, den 13. Oktober:  
2 Vorstellungen 4 Uhr nachm.  
Sonntag 8 Uhr abends  
In beiden Vorstellungen:  
Auftritt aller Attraktionen, u. a.  
**Der Kampf mit 14 Tigern**  
Vorverkauf bei A. Wertheim und an der Circus-Kasse.

**Rose-Theater.**  
8 Uhr: Die Kriegsbraut.  
Sonabend 4 Uhr: Schneewittchen.  
Sonntag 3 Uhr: Der Wilderer.

**Walhalla-Theater.**  
Mittwoch 4 Uhr: Doraröschchen.  
8 Uhr: Aus der Jugendzeit.  
Sonntag 3 Uhr: Wilhelm Tell.

**Voigt-Theater.**  
Badstr. 58.  
8 Uhr: Der Erbschleicher  
oder:  
Die Kinder d. Herrnhofes.  
Volksstück in 3 Akten von W. W. W.  
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anf. 8 Uhr.

**Palast Theater**  
Tägl. 8 Uhr. Sonnt. 3 1/2 u. 8 Uhr.  
**4 Trümpfe 4**  
Luci Kieselhausen!  
Robert Steidl!!  
„Der Amerikaner“!!!  
Otto Reutter!!!!  
und das neue unübertreffl. Oktober-Programm.

**Germania-Prachtsäle,**  
Chausseest. 110, C. Richter.  
Denke sowie jeden Mittwoch  
Paul Manthey's lustige Sängere  
Anfang 8 Uhr.  
Eintritt 30 Pf.  
Die Säle stehen den geachteten Vereinen auch Sonabends und Sonntag zur Verfügung.

### Kurz vor der Preissteigerung — größte Vorteile!

**Plüschmäntel**  
Rechte Sealpüschmäntel, lang u. kurz, reizende Modelle anfeinseid. Füll., Seidenplüschmäntel, herrliche Qualitäten  
Wollplüsch- u. Krimmer-seid Mohair-Mäntel, 10 Jahre Garantie  
Astrachanmäntel, lang, warm gefüttert, 10 Jahre Garantie  
Echte Persischer Mäntel, 100 lang und Sealschmisse mit echtem Fuchsbesatz  
Lange Electric-, Seal-Mäntel, hervorragende schöne Ausführung  
Einzeln kurze Pelz- und Plüschjacks in sauberer Arbeit  
Pelzanzüge, Stolen, Muffen, Kera, Afrikanische, Stunks  
herrliche, weiche Qualitäten, Sportform, beste Fabrikate  
Modelle

**Pelzmäntel**  
Echte Sealpüschmäntel, lang u. kurz, reizende Modelle anfeinseid. Füll., Seidenplüschmäntel, herrliche Qualitäten  
Wollplüsch- u. Krimmer-seid Mohair-Mäntel, 10 Jahre Garantie  
Astrachanmäntel, lang, warm gefüttert, 10 Jahre Garantie  
Echte Persischer Mäntel, 100 lang und Sealschmisse mit echtem Fuchsbesatz  
Lange Electric-, Seal-Mäntel, hervorragende schöne Ausführung  
Einzeln kurze Pelz- und Plüschjacks in sauberer Arbeit  
Pelzanzüge, Stolen, Muffen, Kera, Afrikanische, Stunks  
herrliche, weiche Qualitäten, Sportform, beste Fabrikate  
Modelle

**Ulster Kostüme**  
Gummimäntel 15.-, 24.-, 35.- (in Kürze 23.-, 36.-, 52.-), Lodenmäntel m. Kapuze noch 15.- (statt 30).  
Lodenkostüme noch 22.- (statt 42.-), Lodenpelzerinen noch 10.- (statt 17.-), Modellröcke, schwarz und farbig, noch 15.-, 25.- (statt bis 50.-), Garnierte Kleider, Samt, Seide, Hosiery noch 33.- (statt 57.-).

Anwahlen nach ansehhalb gegen Anzahlung-Umtausch gestattet.

Sonntag 12-2 geöffnet

**Westmann**  
I. Hohenzollernstr. 37a (Kolonnaden).  
II. Große Frankfurter Strasse 115 (nahe Adressstr.)

**Casino-Theater**  
Vehringstr. 37. Tägl. 8 Uhr:  
Untergrundbahn. Schönhauser Tor.  
Die neue Berliner Volkspoesie  
**Familie Schnase.**  
Herrl. Handlung. Ueberlin. Figuren.  
Vorher der erstkl. Spezialitäten-Teil.  
Sonnt. 4 Uhr: Der liebe Fridolin.

**Henkel's Bleich-Soda**  
für alle Küchengeräte

**Stiefelsohlen,**  
Paar 85 Pf., zum Selbstuntermachen, wasserdicht, große Haltbar.  
Niele Anmerkungen. Laufende im Gebrauch. Versand nach allen Orten gegen Vorkaufsendung.  
Berlin-Zooberg, Klagenstr. 29.  
Kompl. aufgemacht mit Gummischuhen: Herren 2.75, Damen 2.25.

**St. Jakobs-Balsam**  
Hausmittel I. Ranges von Apotheker C. Trautmann, Basel. Eingetrag. Schutzmarke. — Bow. Heilzsaft f. Wunden u. auch Verletzungen jeder Art, off. Beine, Krampfader, Brand-schaden, Ansschl., Hämorrhoid., Flechten. In den Apotheken a. M. 1.50 Gen.-Depot: St. Jakobs-Apothek, Basel. Depots Berlin: König Salomoap., Charlottenstraße, Falkenap., Reichenbergerstraße, Viktoriaap., Friedrichstraße, Reichsadler-Apothek, Gr. Frankfurter Str. 134. (94423.)  
Haben Sie Stoff?  
Ich fertige davon Anzug od. Paletot nach Maß, schick, durch. Zuleiten von 25 Mark an. Moritz Laband, Neue Promenade 6, II. (Stadth. Bier.)

**Allgemeine Orts-Krankenkasse Berlin-Pankow.**  
Bekanntmachung  
Betreffend die Ersatzwahlen von Vertretern der Versicherten und Ersatzmänner zum Ausschuss der Allgemeinen Orts-Krankenkasse Berlin-Pankow.  
Die Wahlen finden statt am Montag, den 29. November 1915, im Restaurant Kocypski, Berlin-Pankow, Strengstraße 3-4, nachmittags 6 bis 9 Uhr, im kleinen Saal, Eingang vom Garten.  
Es sind zu wählen 17 Vertreter und 120 Ersatzmänner.  
Die Amtsdauer währt bis zum Ende des Jahres 1917.  
Wahlberechtigt sind die volljährigen Versicherten der Allgemeinen Orts-Krankenkasse Berlin-Pankow.  
Jeder wahlberechtigte Versicherte hat eine Stimme.  
Wählbar als Vertreter der Versicherten ist nur, wer bei der Kasse versichert ist.  
Wählbar sind nur volljährige Deutsche. Weder wählbar noch wahlberechtigt sind Versicherungs-pflichtige, die Mitglieder einer Ersatzkasse sind und deren eigene Rechte und Pflichten an ihren Antrag ruhen.  
Nicht wählbar ist:  
1. wer infolge strafgerichtlicher Verurteilung die Fähigkeit zur Verrichtung öffentlicher Ämter verloren hat oder wegen eines Verbrechens oder Vergehens, das den Verlust dieser Fähigkeit zur Folge haben kann, verurteilt wird, falls gegen ihn das Quasi-verfahren eröffnet ist.  
2. wer infolge gerichtlicher Anordnung in der Verfügung über sein Vermögen beschränkt ist.  
Die Wahlen sind geheim. Gewählt wird nach den Grundsätzen der Verhältniswahl nach näherer Bestimmung der Wahlordnung.  
Die Wahlberechtigten werden hierdurch aufgefordert, Wahlvorschlüge aufzustellen und dem unterzeichneten Vorstande spätestens bis zum 30. Oktober 1915 unter der Adresse:  
Wahlbureau der Allgemeinen Orts-Krankenkasse für Berlin-Pankow, Berlin-Pankow, Breite Straße 31 a, einzureichen.  
Die Wahlvorschlüge müssen von 30 Wahlberechtigten unterzeichnet sein. Im übrigen verweisen wir auf die Bestimmungen des § 7 der Wahlordnung.

Jeder Wahlvorschlüge darf höchstens 137 Bewerber enthalten, welche unter fortlaufender Nummer zu führen sind und welche nach Familien- und Vornamen, Beruf, Wohnort und Wohnung zu bezeichnen sind. Ebenso ist der Arbeitgeber anzugeben.  
Darüber ist von jedem Bewerber eine Erklärung darüber vorzulegen, daß er zur Annahme der Wahl bereit ist.  
In jedem Wahlvorschlüge ist ferner ein Vertreter des Wahlvorschlages und ein Stellvertreter für ihn aus der Mitte der Unterzeichneten zu bezeichnen. Geht die Wahl an, so gilt der erste Unterzeichnete als Vertreter und der zweite als Stellvertreter.  
Der Wahlvorschlagesvertreter ist berechtigt und verpflichtet, dem Vorstande zur Befestigung etwaiger Anträge die erforderlichen Erklärungen abzugeben.  
Die Anträge müssen spätestens bis zum 3. November 1915 befestigt sein. Bis zu diesem Tage können auch Wahlvorschlüge zurückgezogen werden.  
Die zugelassenen Wahlvorschlüge werden vom 6. November 1915 ab im Bureau der Kasse während der Zeit von 9 Uhr früh bis nachmittags 4 Uhr zur Einsichtnahme für die Wähler anliegen. Dagegen können auch die Mitgliederverzeichnisse eingesehen und etwaige Einsprüche über Beseitigung des Ausschusses bis 14 Tage vor der Wahl unter Beibringung von Beweismitteln erhoben werden.  
Die Wahlvorschlüge sind ungültig, wenn sie verspätet eingereicht werden oder nicht mit den erforderlichen Unterfertigungen versehen oder wenn die Bewerber nicht in erkennbarer Reihenfolge aufgeführt sind, es sei denn, daß die Mängel rechtzeitig berichtigt werden.  
Die Stimmabgabe ist an die Wahlvorschlüge gebunden.  
Die Wähler haben sich mit einem Ausweis zu versehen, welcher entweder vom Arbeitgeber oder auch im Bureau der Ortskrankenkasse in den Abstimmstunden von 8-4 Uhr ausgestellt wird.  
Der Wahlaufschuß ist befugt, die Wahl- und Stimmabgabe bei der Wahlhandlung zu prüfen.  
Die Wahl wird zur festgesetzten Zeit geschlossen. Nur die am Schluß der Wahlhandlung im Wahlraum anwesenden Wähler dürfen dann noch von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen.  
Berlin-Pankow, 27/2  
den 12. Oktober 1915.  
Der Vorstand,  
Carl Ludwig, Vorsitzender.

**WINTER GARTEN**  
Guido Thielseher:  
„Wie repariere ich mein Auto?“  
„Venus im Grünen“  
Operette von Oskar Straus.  
Mitwirkende:  
Elsa Berna — Ida Russka  
Gustav Matzner — Julius Spielmann.  
Käte Erholz-Nelson  
Am Klavier: Rudolph Nelson  
sowie das große Eröffnungs-Programm.

**Reichshallen-Theater.**  
Stettiner Sänger. Anf. 8 U.  
Zum 253. Male:  
Im Schützengraben  
BRITISCHE Zeit-bild von Reisel.  
Mittelpersonen u. deren Angehörigen vollkommen treuer Zutritt zu b. Stett. Sängern.

Mauerstr. 82. Zimmerstr. 90/91.  
**Berliner Konzerthaus.**  
Täglich: Großes Konzert  
Berliner Konzerthaus-Orchester  
Leiter: Komponist Franz v. Blon.  
Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 Pf. Anfang 8 Uhr.  
Freitag, den 15. cr.: VII. Wohltätigkeits-Konzert z. Besten der Kriegsfürsorge des Berliner Liederkrans (gegr. 1886).